

# **Erfahrungsbericht Erasmus-Aufenthalt: Freie Universität Bozen (WS 18/19)**

## **Vorbereitungsphase**

Bereits seit einiger Zeit hatte ich geplant, während meines Studiums ein Semester im Ausland zu verbringen. Die Suche nach einer passenden Partneruniversität in der Liste des FB4 begann ich somit bereits im Dezember 2017, um die Bewerbungsfristen einhalten zu können. Da ich zuvor noch nie in Italien war, war die Freie Universität Bozen (Unibz) für mich von Anfang an eine sehr spannende Alternative. Nach einigen Recherchen (bspw. durch Erfahrungsberichte und die Unibz-Homepage) hatte ich endgültig beschlossen, die Möglichkeit, einmal in dieser Region zu leben und zu studieren, zu nutzen.

Alle für die Bewerbung relevanten Informationen waren über die Homepage der Unibz zugänglich (Kursangebot, die Semesterzeiten und mögliche Ansprechpartner). Da ich Student des Wirtschaftsingenieurwesens bin, war es für mich von besonderem Interesse, nicht nur Kurse aus meiner eingeschriebenen Fakultät (Naturwissenschaft und Technik) zu belegen, sondern auch aus der Fakultät Wirtschaftswissenschaften. Auf Nachfrage beim International Office in Bozen wurde mir dies zugesagt und im weiteren Verlauf des Aufenthalts problemlos eingehalten.

Nach der Zusage aus Bremen verging einige Zeit, bis ich weitere Informationen aus Bozen erhalten habe. Die Bestätigung der Annahme des Platzes und nahezu alle anderen Formalitäten konnten problemlos per Email nach Italien gesendet werden. Die Fristen dafür konnten den Emails entnommen werden.

Eine der Schlüsselstellen bei der Bewerbung in Bozen ist jedoch die Zuordnung eines Wohnheimplatzes (300€). Diese geschieht über ein Onlineformular, welches zu einer zuvor bekanntgegebenen Uhrzeit freigeschaltet wird und bei dem first-come-first-serve gilt. Hier ist es wichtig, bei der Anmeldung wirklich sehr schnell zu sein. Ich persönlich war einige Sekunden zu langsam (wie ich später herausgefunden habe) und habe somit keinen Platz im Wohnheim bekommen. Im Anschluss daran begann für mich die Suche nach einer Unterkunft, wobei das International Office einige hilfreiche Links bereitstellte. Dennoch war es durch die allgemeine Wohnungssituation in Bozen nicht leicht, eine preiswerte Unterkunft zu finden. Viele Vermieter verlangten eine Mindestmietdauer von 12 Monaten und andere waren einfach sehr teuer (teilweise 600€). Entsprechend viel Andrang war auf die preiswerteren Wohnungen. Meine Unterkunft lag für 400€ warm leicht außerhalb von Bozen (9km zur Uni). Dies ist der einzige negative Aspekt meines Auslandssemester. Zudem habe ich eine Reihe weiterer Erasmus-Studenten kennengelernt, die die gleichen Probleme bei der Wohnungssuche hatten, bzw. die sogar bei der Ankunft in Bozen noch keine Unterkunft gefunden hatten.

Vor meiner Abreise habe ich mich noch um ausreichenden Versicherungsschutz gekümmert, da ich unter anderem Wandern, Skifahren und verschiedene Ausflüge geplant hatte.

Da frühzeitig bekannt war, wann die Orientierungstage stattfinden, konnte ich mich rechtzeitig um eine günstige Zugverbindung kümmern. Eine direkte Flugverbindung nach Bozen gibt es nicht, da der dortige Flughafen nur noch privat genutzt wird. Die alternativen Flugmöglichkeiten über Innsbruck oder Bergamo waren durch das viele Gepäck im Vergleich zu der Bahn deutlich teurer. Viele der anderen Erasmus-Studenten sind mit dem Auto angereist.

## **Formalitäten und Organisation im Gastland**

Die Begrüßung der Erasmus-Studenten fand am Freitagnachmittag in der Universität statt. In drei Gruppen haben wir einen ersten Rundgang durch die Universität und die Altstadt Bozens gemacht. Dieser wurde von den „Buddys“ betreut, die in der folgenden Zeit einige Veranstaltungen und Ausflüge organisiert haben. Zurück in der Uni gab es eine typische Informationsveranstaltung, in der uns die Universität vorgestellt und einige wichtige Aspekte nahegelegt wurden. Hier bekam man die Zugangsdaten zu der Onlineplattform der Universität, über welche alle Vorgänge wie Kurs- und Klausuranmeldungen, Stundenplanübersicht und vieles weitere verwaltet werden kann. Auch der Studienausweis, der als Bezahlkarte für die Mensa oder UniBar, als Bibliotheksausweis und als Zugangskarte für alle Eingänge dient, wurde dort übergeben. Im Anschluss gab es einen kleinen Aperitivo zum Kennenlernen.

Da meine Kurse erst am Donnerstag starteten, konnte ich am Montag alle wichtigen organisatorischen Angelegenheiten klären, bspw. muss die Confirmation of Erasmus Study Period nach Ankunft von der Gastuniversität unterschrieben werden. Für den Erwerb eines Semestertickets ist eine italienische Steuernummer vorausgesetzt. Diese konnte man ohne Probleme bei der „Agentur der Einnahmen“ beantragen. Das AboPlus-Ticket konnte nach knapp einer Woche am Ticketschalter im Bahnhof abgeholt werden. Dieses kostet für 12 Monate 150 € (für unter 26-jährige) und ermöglicht den kompletten Regionalverkehr in Südtirol. Da ich durch meine Wohnung außerhalb von Bozen auf den Bus angewiesen war, hat sich dieses für mich ohnehin gelohnt. Durch verschiedene Ausflüge nach Meran, Brixen oder Oberbozen (die Seilbahnfahrt dorthin ist inklusive), besonders aber für das Skifahren nach Obereggen, hat sich das Ticket für mich vollkommen gelohnt.

In den ersten Tagen an der Uni musste ich feststellen, dass ein Kurs aus meinem Learning Agreement nicht angeboten wird. Somit musste ich eine Änderung in meinem Learning Agreement vornehmen, was an beiden Universitäten problemlos möglich war.

## **Allgemeines zur Unibz**

Im Rahmen der Orientierungstage wurde von den Buddys am Samstagmittag eine Stadtrallye organisiert. Zufällig geloste Fünferteams mussten in der ganzen Stadt verschiedene Aufgaben oder Rätsel lösen. Die drei besten Teams konnten sich dabei über eine Prämie freuen. Für abends war ein Pub crawl geplant. Das organisierte Hiking-Event zum Rittner-Kreuz am Sonntag konnte ich aufgrund einer Fußverletzung nicht mitmachen. Der Blick über Bozen soll die Anstrengungen beim Hochwandern jedoch wert gewesen sein.

Im Vergleich zur Universität Bremen ist die Unibz eine sehr kleine Uni. 4000 Studenten sind auf die Standorte Bozen, Brixen und Bruneck verteilt. Die Lage des Universitätsgebäudes in Bozen ist dabei sehr zentral und direkt an die Innenstadt angegliedert. Einige meiner Vorlesungen wurden an einem anderen Standort, dem NOI Techpark abgehalten. Dieser befindet sich in der Industriezone Bozens und ist von der Uni aus mit dem Fahrrad in 10-15 Minuten und dem Bus in 20 Minuten zu erreichen. Das dort Kurse stattfinden ist jedoch nicht die Regel.

Bozen selber hat eine sehr schöne kleine Altstadt, deren Teil das Universitätsgebäude ist. In dem Gebäude bzw. direkt am Universitätsplatz sind die Fakultät Wirtschaftswissenschaften und die Fakultät Naturwissenschaften und Technik untergebracht. Dies ermöglicht es, bei auftretenden Problemen

schnell mit den dafür zuständigen Ansprechpartnern in Kontakt zu treten. Weiterhin sind sowohl die Mensa, die Bibliothek, die UniBar und verschiedene Labore in dem Hauptgebäude integriert.

Die Mensa hat mich und viele andere Erasmusstudenten mit ihrem Preis-Leistungs-Verhältnis überrascht. Für 2,98€ bekommt man beispielsweise einen Salat, ein Pasta- oder Reisgericht, einen Nachtisch/Obst sowie ein Getränk. Für 3,60€ bekommt man eine große, frisch gebackene Pizza mit Salat und Getränk. Die Getränke kann man dabei so oft man möchte nachfüllen. In der Woche (Montag bis Freitag) besteht zudem die Möglichkeit, von 19:00-20:30 in der Mensa zu essen.

Die UniBar befindet sich direkt neben der Mensa und dem Eingangsbereich und ist ein beliebter Treffpunkt für alle Studierenden. Hier gibt es Snacks und Getränke zu angemessenen Preisen, beispielsweise Café (Espresso) und Café Americano (normaler Kaffee) für 0,80€ sowie Croissants für 1€.

Der Eingang zur Universitätsbibliothek befindet sich im ersten Stockwerk und erstreckt sich bis in den vierten Stock. Hier sind neben Literatur eine Vielzahl von Arbeitsplätzen zu finden. Für Gruppenarbeiten kann man die dortigen Seminarräume nutzen, sofern diese nicht für Vorlesungen reserviert sind. Der Studentenausweis gilt hier als Bibliotheksausweis, mit dem Druckaufträge oder Buchausleihen durchgeführt werden. Für mich persönlich war es ein sehr großer Vorteil, dass man sich ganz einfach an der Information für einen Tag ein Laptop ausleihen konnte. Mit diesen Laptops wurde zudem der Zugriff auf verschiedene Softwareanwendungen ermöglicht, die den Studenten der Unibz bereitgestellt werden.

Für Freizeitangebote waren vor allem einige Studentenorganisationen verantwortlich, beispielsweise SCUB (Sports Club University of Bolzano). Mit einer einmaligen Anmeldung von 15€ konnte man aus einem Angebot verschiedener Sportkurse wählen. Für vereinzelte Angebote war jedoch noch eine Zuzahlung notwendig. Die Mitgliedschaft ermöglicht weiterhin verschiedene, teilweise hohe Vergünstigungen, beispielsweise im Fitnessstudio oder in den Skigebieten. Eine Mitgliedschaft lohnt sich also auf jeden Fall. Weiterhin organisiert der SCUB die Unipartys und verschiedene Ausflüge sowie die SnowDays, ein Event für internationale Studenten in einem der angrenzenden Skigebiete.

Als Student hat man zudem in den verschiedenen Museen Bozens ermäßigten, teilweise sogar freien Eintritt. Sehr zu empfehlen ist zudem die Nacht der Museen, bei der die Möglichkeit besteht, alle Museen bis in die Nacht kostenlos zu besichtigen.

### **Kurswahl und -angebot**

Die angebotenen Kurse der verschiedenen Fakultäten kann man bereits im Voraus auf der Internetseite einsehen. Auch eine detaillierte Kursbeschreibung ist dort (in den meisten Fällen) zu finden. Bei der Kurswahl besteht für Erasmusstudenten die Möglichkeit, Module aus verschiedenen Fakultäten zu belegen. An dieser Stelle ist jedoch zu erwähnen, dass sich dadurch Kurse aus den verschiedenen Fakultäten zeitlich überschneiden können. Bei Kursen innerhalb einer Fakultät werden zeitliche Überschneidungen vermieden.

Anders, als ich es aus Bremen gewohnt bin, gibt es in Bozen einen sich ändernden Stundenplan. Durch den individuellen Stundenplan in dem Universitätsportal Cockpit war dies jedoch nicht so kompliziert wie es sich zunächst anhört.

Die Freie Universität Bozen ist bekannt für ihren trilingualen Ansatz, bei dem reguläre Studierende Kurse in Italienisch, Deutsch und Englisch absolvieren müssen. Ich habe dabei nur Kurse auf Deutsch und Englisch besucht. Eine gute Möglichkeit um andere Erasmusstudenten kennenzulernen sind die Sprachkurse für Anfänger in Italienisch. Zudem ist es eine gute Möglichkeit, die Sprache des Gastlandes zu lernen. Allgemein wird den Erasmusstudenten der Zugang zu allen angebotenen Sprachkursen ohne zusätzliche Kosten ermöglicht. Eine Gelegenheit, die man definitiv nutzen sollte.

In Bozen gibt es zudem häufig eine zusammengesetzte Prüfungsleistung. Beispielsweise gibt es Kurse, in denen sich die Note aus Gruppenarbeiten, einer Midtermklausur und einer Endklausur zusammensetzt. Diesen Aufbau finde ich prinzipiell sehr gut. Auch werden in vielen Kursen Exkursionen zu lokalen Unternehmen organisiert. Dies empfand ich als sehr spannende, praxisnahe Vertiefung der Vorlesungsinhalte. Allgemein war ich bei einigen Kursen begeistert, wie spannend und anschaulich diese unterrichtet wurden.

### **Die Region Bozen**

Bozen liegt in einem Tal, umringt von Bergen, wodurch sich die Luft dort bei Sonnenschein sehr schnell aufheizt. Die Region Südtirol wirbt zudem mit über 300 Sonnentagen im Jahr. So ist es selbst im Winter sehr angenehm und es liegt in der Stadt sehr selten Schnee. Dies ändert sich jedoch in den umliegenden, höher gelegenen Gebieten. In Bozen gibt es drei verschiedene Seilbahnen, von denen aus man auf die verschiedenen Berge gelangt, beispielsweise für ausgiebige Spaziergänge und Wanderungen. Im Winter war das Highlight in den Bergen natürlich das Skifahren. Von Bozen erreicht man innerhalb von 30 Minuten die Skigebiete Seiser Alm und Obereggen. Ich selber war, wie die meisten Erasmusstudenten, in Obereggen und kann dies nur empfehlen. Einen Saisonpass und die Skiausrüstung kann man vor Ort erwerben bzw. saisonal leihen. Es gibt eine stündliche Busverbindung vom Busbahnhof nach Obereggen, zur Seiser Alm fahren häufiger Busse.

Allgemein kann man in Südtirol viele Ausflüge machen, um die wunderschöne Landschaft zu genießen, beispielsweise zum Pragser Wildsee. Mit dem Auto ist man zudem in weniger als drei Stunden in Venedig. Für weitere Ausflüge, beispielsweise nach Mailand, sind gute FlixBus-Verbindungen vorhanden.

In Bozen selbst gibt es viele Bars, Restaurants und einige kleine Clubs. Durch studentisch organisierte Events wie Pub Crawls und Partys wurde das Semester sehr abwechslungsreich.

### **Wohnsituation**

Wie bereits im Abschnitt „Vorbereitungsphase“ beschrieben, ist es wichtig, bei der Anmeldung zum Wohnheim sehr schnell zu sein. Der sonstige lokale Wohnungsmarkt ist nicht groß und somit gibt es sehr viel Konkurrenz um die wenigen preiswerten und schönen Wohnungen.

In Bozen gibt es verschiedene Wohnheime, die Erasmusstudenten werden jedoch nur im University untergebracht, das ungefähr 15 Minuten mit Bus und Fahrrad von der Universität entfernt ist. Obwohl ich kein Glück bei der Vergabe der Wohnheimplätze hatte, habe ich viele dort lebende Studenten kennengelernt. Das Wohnheim ist sehr modern und bietet eine optimale Umgebung, um während dem Studium neue Leute kennenzulernen. Es gibt einen Fitnessraum, eine Gemeinschaftsküche, Lern- und

Aufenthaltsräume sowie einen großen Medienraum mit Beamer und Sofa für Filmabende. Außerdem kann die Tiefgarage gegen eine Gebühr benutzt werden. Die Rezeption ist in der Woche durchgehend besetzt und der Hausmeister ist sehr hilfsbereit. In der Regel sind die Studenten in zweier WGs eingeteilt, in denen jeder sein eigenes, möbliertes Zimmer hat und sich Küche und Bad teilen. Wie bereits erwähnt, ist dies in Bozen mit 300€ die günstigste Unterkunft.

### **Nach der Rückkehr & Fazit**

Nachdem ich aus Bozen zurückgekehrt bin, habe ich begonnen, die Formalitäten im Rahmen des Grant Agreements abzuwickeln. Das Transcript of Records wurde mir per E-Mail zugeschickt und die Anerkennung meiner Kurse wird gemäß dem Learning Agreement durchgeführt. Die Einladungen für den zweiten OLS-Sprachtest sowie den EU-Survey habe ich rechtzeitig per E-Mail erhalten.

Für mich persönlich war das Auslandssemester in Bozen eine einmalige Erfahrung, die ich jedem Studenten empfehlen kann, besonders denjenigen, die in einer tollen Umgebung sportlich aktiv sein wollen. Alleine die Landschaft Südtirols hat mich über den gesamten Auslandsaufenthalt begeistert und fasziniert. Die Atmosphäre in der Stadt, in der die italienische und deutschsprachige Kultur zusammenkommen, ist einzigartig. Das bedeutendste an meinem Aufenthalt sind jedoch die vielen sympathischen Studenten, die ich dort kennenlernen konnte. Hier sind Freundschaften entstanden, die lange halten werden. So werden bereits jetzt die ersten Treffen für ein Wiedersehen geplant.

Auch von der Auswahl und Qualität der Kurse bin ich begeistert, da mich diese in meiner beruflichen Karriere voranbringen. Den einzigen negativen Aspekt stellte meine persönliche Wohnungssituation dar. Doch sogar mit dieser Einschränkung war mein Auslandssemester ein voller Erfolg und ich würde es jederzeit wiederholen.